

Otti Technologie-Kolleg

Weiterbildung in Bauwesen und Architektur

Das in Regensburg ansässige Otte Technologie-Kolleg bietet für den Architekten, Glaser und Fensterbauer zwei Seminare von Interesse an: Am 17. und 18. Juni findet in Freiburg ein zweitägiges Seminar zum Thema „Photovoltaik-Anlagen“ statt, am 20. und 21. Oktober tagt das neunte „Fachforum Glas im Bauwesen“ in Regensburg.

Information und Anmeldung: Otte Technologie-Kolleg, Wernerwerkstr. 4, 93049 Regensburg, Fax (09 41) 2 96 88 31. Das Kolleg ist im Internet vertreten unter <http://www.otte.de>

Glasgalerie Köln

Zweite Jubiläumsausstellung

Wie schon berichtet, feiert die CCAA Glasgalerie Köln dieses Jahr ihr 20jähriges Jubiläum. Von 15. Mai bis zum 27. Juni 1998 zeigt die Galerie im Rahmen ihrer zweiten Jubiläumsausstellung Arbeiten folgender Glaskünstler: Winston Doull, Michael Günther, Monica Guggisberg, Philipp Baldwin, Lubomir Hora, Louis LeLoup, Familie Precht, Jean-Paul Raymond und Jörg Zimmermann. Gezeigt werden jeweils fünf bis zehn aktuelle Objekte der einzelnen Künstler, u. a. geblasene Glasobjekte, Schalen, Skulpturen, sandgestrahlte Arbeiten und Fusing-Teller. CCAA Glasgalerie Köln, Auf dem Berlich 24, 50667 Köln, Fax (02 21) 2 57 61 92, e-Mail: info@ccaa.de, Internet: <http://www.ccaa.de>

Ausstellung

Schweizer Kirchenglas in Chartres

Wen es in seinem Urlaub nach Frankreich zieht, sollte einen Abstecher nach Chartres einplanen, denn im dortigen Centre international du Vitrail findet vom 25. April bis zum 25. Oktober eine Ausstellung über Kirchenglas-Kunst aus der Schweiz statt. „Le vitrail suisse contemporain“, umfaßt Arbeiten von 33 Künstlern. Die Ausstellung ist jeden Tag von 9.30 bis 12.30 und von 13.30 bis 18 Uhr geöffnet.

Informationen: Centre international du Vitrail, 5, rue du Cardinal Pie, F-28000 Chartres, Fax (00 33) 2 37 36 15 34 oder im Internet: <http://contact@centre-vitrail.org>

Messe Stuttgart

Euroholz '98 im Oktober

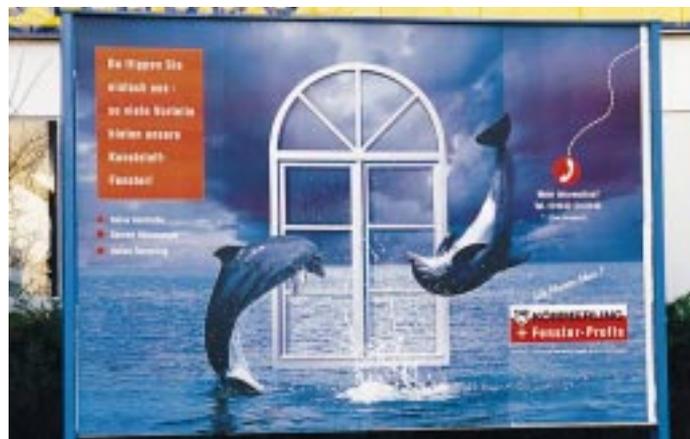
Vom 8.-11. Oktober 1998 werden auf dem Stuttgarter Messegelände rund 400 Aussteller aus zwölf Ländern zur Euroholz '98 erwartet. An die 30 000 Fachbesucher wünscht sich die Messegesellschaft, die sich über die neuesten Entwicklungen bei Oberflächentechniken, Beschlägen, Materialien, CNC-Zentren oder auch der Umwelt- und Entsorgungstechnik informieren wollen.

1998 will die Stuttgarter Fachmesse nach eigenen Aussagen mit drei Neuheiten (nicht nur) dem Branchennachwuchs Wege zu einer goldenen Zukunft weisen: In der Sonderschau „MeisterIdeen“ geben acht Meisterschulen aus Baden-Württemberg den Messebe-

suchern mit innovativen, teils experimentellen Schau-stücken und Praxisanwendungen Impulse für das Schreinerhandwerk. Der zweitägige Jungunternehmerkongreß am 9. und 10. Oktober bietet den Praktikern aus den Betrieben das notwendige theoretische Rüstzeug für den Erfolg im Markt. Die Kooperationsbörse will unter dem Motto „Produkte vom Schreiner für den Schreiner“ aufzeigen, wie Berufskollegen zum gegenseitigen Nutzen

gezielt zusammenarbeiten können. Zwei weitere, ebenfalls vom Landesverband Holz + Kunststoff Baden-Württemberg als fachlichem und ideellem Träger der Messe konzipierte Sonderschauen widmen sich der Fenster- und der Möbelfertigung auf CNC-Bearbeitungszentren.

Weitere Information: Messe Stuttgart International, Am Kochenhof 16, 70028 Stuttgart, Tel. (07 11) 25 89-5 84, Internet: <http://www.messe-stuttgart.de>



An den Endverbraucher richtet sich die neue Werbeoffensive von Kömmerling. Flankierend zur bundesweiten Anzeigenkampagne wirbt das Unternehmen jetzt mit großflächigen Plakaten vorrangig im Gebiet der Fenster-Profis aus der Kömmerling Partner-Allianz. Die werden von dieser Aktion profitieren. Mit dem Aufdruck des eigenen Firmenlogos nebst kompletter Anschrift schlägt die Aktion sozusagen zwei Fliegen mit einer Klappe: Werbung für Kömmerling und den Betrieb vor Ort. Foto: Kömmerling



Sommer, Sonne, südliches Ambiente: Was wie ein Werbefoto eines Reiseveranstalters aussieht, zeigt in einem ungewöhnlichen Umfeld die neue Edelstahl-Variante „Vision“ des Balkon-Systems „Kömabord“ von Kömmerling. Das jüngst weiterentwickelte Balkon-Programm ermöglicht darüber hinaus erstmals den wahlweisen Einsatz von Kunststoff-, Edelstahl, Glas- oder Lochblechverkleidungen. Alles paßt zusammen und kann „aus einer Hand“ verarbeitet werden. Foto: prs

Hannover Messe

Gute Resonanz auf Constructec-Congress

Eine positive Resonanz verzeichnete der im Vorfeld der Hannover Messe stattfindende Constructec-Congress. Die Messegesellschaft geht davon aus, daß das Thema „Facility Management“ dauerhaft auf der Hannover Messe Fuß fassen wird. Die Veranstaltung, die anhand von realen Projekten beispielgebende Lösungen aus Architektur, Technik und Facility Management vorstellt, kam besonders bei Architekten und Planern gut an. Bei der Eröffnungsveranstaltung am 21. April wurde auch der Constructec-Preis 1998, der Europäische Preis für Industriearchitektur, verliehen. Er ging an die Essener Architekten Heinrich Böll und Hans Krabel für den gelungenen Umbau der Zeche Zollverein XII in Essen.

Euroglas

Floatglas-Werk in Haldensleben eingeweiht

Die Produktion im Flachglas-Werk Haldensleben ist nach nur 13 Monaten Bauzeit erfolgreich angelaufen. Die Euroglas GmbH & Co. KG ist eine rechtlich selbstständige Tochtergesellschaft der schweizerischen Glas Trösch Holding AG. Neben einer Floatglasanlage im französischen Hombourg ist unter Beteiligung von J. Nowak Glas/Bochum und Glaswerke Arnold/Remshalden nun in Haldensleben das zweite Werk der Gruppe zur Herstellung von Floatglas entstanden. Bei der offiziellen Einweihung am 15. April konnten sich zahlreiche Ehrengäste und Medienvertreter bei einer Werksbesichtigung von dem hohen technischen und technologischen Stand über-



Der Oberbürgermeister von Haldensleben Nobert Eichler (links) bedankt sich bei Erich Trösch für Arbeitsplätze schaffende Investition

Fotos: Euroglas

zeugen. In der nach dem Floatglasverfahren arbeitenden Anlage wird Flachglas mit einer Tagesproduktion von ca. 550 t hergestellt. Dies entspricht der Fläche von 8 Fußballfeldern oder einer Bandlänge von 15 km. Die Produktion an Flachglas beläuft sich im Werk Haldensleben jährlich auf ca. 170 000 t.

Im Gewerbegebiet sind bereits schon jetzt über 200 Arbeitsplätze entstanden, die noch auf 300 ausgebaut werden. Die Belegschaft besteht nach Angaben von Erich H. Trösch, dem Geschäftsführer des Unternehmens, zu 90 % aus Mitarbeitern der Region. Weitere wirtschaftliche Impulse für das nördliche Sachsen-Anhalt ergeben sich in der Zusammenarbeit mit dortigen Firmen, Zulieferern und Dienstleistern.

Das Werk erfüllt laut Trösch wichtige ökologische Kriterien. Der Ofen ist mit einer hochmodernen Filteranlage nach dem heutigen Stand der Technik ausgerüstet. Durch Wärmerückgewinnung im Ofen spart Euroglas ca. 30 % an Energie.



Offiziell eingeweiht: die neue Floatglasanlage von Euroglas in Haldensleben

Eine Abwärmenutzungsanlage mit Abhitzeessel und Dampfturbine trägt ebenfalls zum Umweltschutz bei, da Euroglass die Abgase nutzt, um selber einen Großteil seiner elektrischen Energie zu erzeugen.

Das Unternehmen hat außerdem ein Scherben-Recycling-Konzept. Die Kunden erhalten Scherbencontainer, in dem die Scherben gesammelt werden. Diese Container nimmt Euroglas bei der nächsten

Glaslieferung wieder zurück. Dadurch ist der Lkw bei der Rückfahrt sinnvoll beladen. Die Zuführung von Scherben (20 %) in das Gemenge bewirkt eine Energieeinsparung und verminderten Schadstoffausstoß. 50 % Ausgleichsflächen, Bepflanzung der Beberauen, Maßnahmen zur Reduktion des Lärms sind getroffen worden.

Der Marktanteil der Glas Trösch Gruppe am europäischen Glasmarkt beträgt heute etwa 4,5 %.

Prüfinstitut f. Bauelemente

Jetzt eigenständige GmbH

Mit einer kürzlich erfolgten Umfirmierung stellt das von den Kömmerling Werken aufgebaute Prüfinstitut für Bauelemente (PIB) die Wei-

chen für eine weitere Stufe der Akkreditierung. Zwar darf das Prüflabor seit 1994, als man die Akkreditierung nach EN 455 001 des DAR (Deutsches Akkreditierungssystem Prüfwesen) erhielt, neutrale Untersuchungen und Tests für Dritte durchführen. Dies betrifft den nicht gesetzlich geregelten Bereich. Für den regulierten Bereich ist eine Akkreditierung des Deutschen Instituts für Bautechnik dringend erforderlich. Um die beantragte Zulassung vom zuständigen Finanzministerium Rheinland-Pfalz zu erhalten, haben sich die Kömmerling Werke dazu entschlossen, das Prüflabor in die „Selbstständigkeit zu entlassen“. Demzufolge firmiert das PIB ab sofort als eigenständige GmbH.

Hans-Hermann Lehnhoff

* 10. November 1949 † 22. April 1998

Er war ein von uns allen sehr geschätzter Kollege, vielen war er ein Freund. Mit großem Respekt haben wir verfolgt, wie er die Folgen der töckischen Krankheit angenommen hat und der Zukunft zugewandt war. Er konnte diesen Kampf nicht gewinnen; uns verbleibt die Trauer und das Gedenken an seine ruhige, zuverlässige und sympathische Persönlichkeit.

Gentner Verlag Stuttgart

Das von Brigitte Knoll geführte Institut prüft Fertigprodukte, so z. B. komplette Fenster, gefertigt aus Kunststoffprofilssystemen, Holz und Aluminium. Ein deutlich gestiegener Handlungsbedarf existiert seit dem 1. Januar 1998. Grund ist eine zu diesem Zeitpunkt in Kraft getretene Gesetzesänderung, nach der es verboten ist, Bauprodukte ohne Ü-Zeichen auf den deutschen Markt zu bringen. Bei Fenstern sollen durch eine Überprüfung der Produkte mit anschließender Kennzeichnung per Ü-Zeichen insbesondere Angaben zum Schall- und Wärmeschutz kontrolliert werden. Brigitte Knoll hofft auf eine schnelle Akkreditierung, da durch den erhöhten Prüfbedarf bereits Kapazitätsengpässe aufgetreten sind, in die das Labor dann eingreifen könne. Rund 1000 in 1997 durchgeführte Messungen unterstreichen die bisherige Leistungsstärke des PIB. Darunter befanden sich etwa 230 Schallmessungen sowie eine ähnliche Anzahl von Fensterprüfungen, wobei die Isolierverglasung je nach Bedarf mindestens 2 Stunden, bei Klima-Wechsel-Tests gar bis zu 30 Tagen überprüft wird. Durch Personalaufstockungen und Sachinvestitionen sollen die Kapazitäten um etwa 40 Prozent erhöht werden.

Akzo Nobel/BASF

Übernahme des Bautenanstrichmittelgeschäfts in Europa

Die Akzo Nobel, ein weltweit agierender Hersteller von Farben, Lacken, Lasuren und Kunstharzen für die Industrie, den Maler- und den Heimwerkermarkt, wird von der BASF Coatings AG das in der BASF deco GmbH, Köln-Bickendorf, zusammengefaßte Bautenan-

strichmittelgeschäft in Europa erwerben. Eine entsprechende Grundsatzvereinbarung wurde dieser Tage unterzeichnet.

Im Rahmen der Vereinbarung übernimmt Akzo Nobel die im Bautenanstrichmittelgeschäft tätigen Einheiten, die Marke Herbol sowie eine Lizenz für die Marke Glasurit in diesem Segment. Eingeschlossen sind die Produktionsanlagen und die dazugehörigen Einrichtungen am Standort Köln-Bickendorf. Auch die Marketing- und Vertriebsseinheiten in West- und Osteuropa werden auf Akzo Nobel übergehen. Insgesamt sind in diesem Geschäft etwa 450 Mitarbeiter tätig. Die Vereinbarung bedarf noch der Genehmigung durch die zuständigen Kartellbehörden.

Der Vorsitzende des Vorstandes der BASF Coatings AG und Leiter des Unternehmensbereichs Coatings der BASF-Gruppe Klaus Peter Löbbe begründet diesen Schritt mit der Notwendigkeit, das Geschäft in ein Unternehmen zu integrieren, das Bautenanstrichmittel international zu seinen strategischen Kernsortimenten zählt.

Die Transaktion verläuft in zwei Stufen. Zunächst wird noch in diesem Frühjahr die kaufmännische Verantwortung für Marketing und Vertrieb an Akzo Nobel übertragen, zum Ende des Jahres 1998 folgen die Gesellschaft und der Standort Köln-Bickendorf. Bis dahin wird die BASF Coatings AG ihre Industrielack-Aktivitäten von diesem Standort an andere BASF-Standorte verlagern, so daß der Standort Köln-Bickendorf dann ein dezidiertes Akzo Nobel Produktionsstandort für Bautenanstrichmittel wird. Die beiden

BASF-Standorte in Baar, Schweiz, und in Dachstein, Frankreich, bleiben bei BASF und arbeiten zunächst bis zum 31. 12. 1998 in Lohnfertigung für Akzo Nobel. Akzo Nobel mit Sitz in Arnheim hat 70 000 Mitarbeiter in über 60 Ländern und erzielte 1997 einen konsolidierten Umsatz von 12 Mrd. US-Dollar.

ZDH

Mehr Information im Internet

Unter dem Dach der für das gesamte Handwerk geltenden domäne „handwerk.de“ präsentiert sich der Zentralverband des Deutschen Handwerks (ZDH) im Internet ab sofort mit einem neu gestalteten Layout und einem erweiterten Informationsangebot für die Öffentlichkeit. Direkt ist der ZDH zusätzlich auch unter der domäne: <http://www.zdh.de> zu erreichen. Daten und Fakten zum Handwerk in Deutschland, zu seinen Berufen sowie den Grundsatzpositionen des ZDH erhält der Besucher in der Rubrik „Das deutsche Handwerk“. Handwerkspolitisch aktuelle Themen werden im „Schwerpunktthema“ vorgestellt. „Aktuelle Informationen“, zu denen die beiden Informationsdienste „zdh-inform“ und „zdh-inform-brüssel“ zählen, wenden sich vor allem an Journalisten. Ebenfalls abrufbar sind Informationen über sämtliche „Organisationen des deutschen Handwerks“. Eine benutzerfreundliche Kurzinformation über Begriffe aus der Handwerkspolitik und -organisation bietet ein Glossar. Zusammen mit einer Suchmaschine, die das gesamte öffentliche Informationsangebot, zu dem auch ein umfassendes Archiv gehört, abdeckt, rundet es den neuen ZDH-Internet-Auftritt ab.

Darüber hinaus richtet sich die Spitzenorganisation des Handwerks mit einem nicht-öffentlichen umfassenden Leistungsangebot exklusiv an ihre Mitglieder.

Climalit-Partner

Jahrestagung '98

Bei der diesjährigen Jahrestagung der Climalit-Partner in Weimar standen die Präsentationen der Leistungen des Arbeitskreises und die Diskussion über zukünftige Aktivitäten auf der Tagesordnung. Hans Schmitz, Direktor Marketing und Vertrieb erläuterte die Produktentwicklung im Hause Vegla und die Neuorganisation der Handels- und Transformationsfilialen und stellte Udo Brandt als den neuen Geschäftsführer für diesen Bereich vor. Jochen Grönegräs resümierte die Arbeitskreis-Entscheidungen des letzten Jahres.

Bei der Neuwahl des Arbeitskreises erklärten sechs der bisherigen Mitglieder ihre Bereitschaft, auch künftig diesem Entscheidungsgremium der Climalit-Partner zur Verfügung zu stehen. Die beiden bisherigen Mitglieder Wolfram Makrocki und Klaus-Jürgen Heinrich wurden mit Dank von ihren Aufgaben entbunden und durch drei neue Mitstreiter ersetzt. Bis zu nächstjährigen Zusammenkunft werden sich die folgenden Mitglieder mit Fach- und Sachthemen befassen: Rüdiger Danders, Andreas Herzog, Michael Loose, Eberhard Maier, Henning Meier, Philipp Natter, Karlfred Sauerbeck, Dr. Lutz Seifert und Helmut Sistig. Auf der Jahrestagung wurde noch der neuentwickelte, thermoplastische Isolierglas-Abstandhalter der Saint-Gobain-Gruppe vorgestellt. □